

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 2.

Donnerstag den 3. Jänner

1856.

3. 813. a (3)

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Polizei-Direktion in Laibach ist eine Konzepts-Adjunktenstelle II. Klasse, mit dem Adjutum jährlicher 300 fl., erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Studien und über ihre allfällig abgelegten praktischen Prüfungen dokumentirten Gesuche, insbesondere auch unter Beibringung ihres Rationale und unter Nachweisung ihrer Moralität, so wie ihrer Sprachkenntnisse, und zwar insoweit sie bereits bei irgend einem öffentlichen Amte in Verwendung stehen, durch die betreffende Amtsvorstellung längstens bis Ende Jänner 1856 bei der k. k. Polizei-Direktion in Laibach einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 23. Dezember 1855.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 2. a (1)

Nr. 22462, 25622/4593

Konkurs-Ausschreibung.

Am k. k. Obergymnasium in Triest ist eine Lehrerstelle zunächst für deutsche Sprache und Literatur erlediget, womit ein Gehalt von jährlichen 900 fl. nebst einem Quartierbeitage von 60 fl. verbunden ist. Die Bewerber haben ihre geschildert dokumentirten Gesuche bis zum 15. Jänner k. J. bei den betreffenden Statthaltereien einzureichen.

Von der k. k. kistenländischen Statthaltereien.

Triest am 9. Dezember 1855.

3. 816. a (3)

Nr. 2511.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Verlautbarung der k. k. Postdirektion in Innsbruck vom 24. November 1855, 3. 7518, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte von 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste bis 29. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 17. Dezember 1855.

3. 1. a (1)

Nr. 7460.

Edikt

für die Hypothekargläubiger des Gutes Stermoll.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Eduard Urbantschitsch, Besitzers des landtäfelichen Gutes Stermoll und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obiges Gut an Urbarial-Bezügen mit 3528 fl. 30 kr., an Behentchten mit 4282 fl. 40 kr. und an Laudemien mit 1431 fl., endlich an Miethrechten mit 58 fl. 10 kr. ermittelten Entschädigungskapitalien mittelst Edikttausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekarrecht auf obiges Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 1. März k. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten oder noch ermittelt werdenden Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört,

sofort den weitem, im §. 23 des Patentgesetzes vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 81, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die überwähnte Entlastungs-Kapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentgesetzes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 22. Dezember 1855.

3. 811. a (3)

Nr. 21340.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat sich laut Erlasses ddo. 4. Dezember 1855, Zahl 27257/1891, bestimmt gefunden, auf den im Regie-Betriebe stehenden Staatsseisenbahnen vom 1. Jänner 1856 an, den dermaligen Frachtsatz für Heu und Stroh in nachfolgender Weise abzuändern:

I. Heu und Stroh mittelst Maschinen gepreßt, wird nach der I. Tarifklasse und dem wirklichen Verladungsgewichte zur Beförderung übernommen.

II. Heu und Stroh ungepreßt in Schauben und Bündel wird nur nach ganzen Wagenladungen angenommen und die Gebühr nach der I. Tarifklasse mit Annahme eines Rechnungsgewichtes von 60 Zentner für einen vierräderigen, und von 120 Zentnern für einen achträderigen Wagen berechnet.

Außerdem wird festgesetzt, daß die Aufgeber derlei Sendungen vorerst bei der Aufgabestation anzumelden haben, und daß sie selbe erst dann zuführen dürfen, wenn von dieser die Zusicherung erfolgt ist, daß die zur Verladung des aufzugebenden Quantum erforderlichen Wagen auf dem Bahnhofe in Bereitschaft stehen, und daß das transportirte Quantum in der Abgabestation gleich nach erhaltenem Aviso der Ankunft von dem Frachtempfänger abgeführt werden muß, daher weder bei der Aufgabe noch bei der Abgabe eine lagerzinsfreie Zeit zugestanden wird.

k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staats-Eisenbahn, Sektion II.

Graz den 20. Dezember 1855.

3. 812. a (3)

Nr. 4648.

Lizitations-Ankündigung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung des Bedarfes an Hanf für das k. k. See-Arsenal zu Venedig am 15. Jänner 1856 um 11 Uhr Vormittag im Hafensadmiralats-Sitzungs-Saale, wegen Einlieferung von 400.000 Wiener-Pfunden rothen Hanfes aus der Umgegend von Ferrara, eine öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Lieferung dieses Artikels demjenigen Differenten zugestanden werden wird, welcher die beste Gattung des Hanfes um den mindesten Preis anbietet wird.

Die Angebote müssen auf gestempeltem Papiere geschrieben und mit dem betreffenden Reugelde von 2000 fl. C. M. versehen sein, und dem Einreichungs-Protokolle des k. k. Hafensadmiralats in Venedig, spätestens am 12. Jänner 1856 um 2 Uhr Nachmittag übergeben werden.

Der Different muß überdies ein Zertifikat der Local-Municipal-Behörde beibringen, daß er Hanfhändler sei, und seinem Angebote eine angemessene Quantität rothen Hanfes beilegen, um hiernach das Offert und auch die nachträglich zur Einlieferung kommenden Parthien beurtheilen zu können.

Die näheren Lieferungsbedingungen können bei den k. k. Hafensadmiralaten zu Venedig, Triest und Pola, bei den k. k. Militär-Stadt-Commanden in Graz und Laibach, endlich bei den Stadt-Magistraten und Municipalitäten zu Wien, Venedig, Mailand, Padua, Verona, Trieste u. a. m. eingesehen werden.

Vom k. k. Hafensadmiralate. Venedig am 1. Dezember 1855.

3. 1967. (3)

Nr. 3102.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lorenz Rosmann von Trata, gegen die unbekannt wo befindlichen Andre Bukounit'schen Pupillen, Anton Jerina und Alexander Burger und ihre gleichfalls unbekannt Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinem, im Grundbuche Michelfstetten sub Dom. Urb. Nr. 26 vorkommenden Aker pod selnikam intabulirten Sachposten, als:

a) des zu Gunsten der Andre Bukounit'schen Pupillen ob 123 fl. 30 kr. seit 3. Dezember 1806 haftenden Vergleich vom 3. Oktober 1806;

b) des zu Gunsten des Anton Jerina ob 78 fl. 4 1/4 kr. intabulirten Schuldscheines vom 30. März 1811 und

c) des zu Gunsten des Alexander Burger seit 17. November 1819 ob 74 fl. 31 kr. haftenden Vergleiches vom 21. November 1817, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 28. März 1856 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Josef Burger, Advokaten in Krainburg, als deren Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbeistand auszulösen, allenfalls sich selbst zu vertreten oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 9. August 1855.

3. 1966. (3)

Nr. 3247.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, der Maria Suppan von Poschenik gehörigen, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 396 vorkommenden, gerichtlich auf 2916 fl. geschätzten Ganzhube in Poschenik, wegen dem Johann Tereb von Poschenik, aus dem Urtheile vom 13. September 1854, 3 3482, schuldigen 1000 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. Jänner, 22. Februar und 26. März 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Ganzhube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintergegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich hieramts eingesehen werden kann.

Krainburg am 28. August 1855.

3. 1965. (3)

Nr. 3482.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Maria Dolan von Strohain Nr. 3, gegen Valentin Bresar von dort Nr. 23, pcto. 6 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Ref. Nr. 26 III vorkommenden, gerichtlich auf 170 fl. geschätzten Kaise in Strohain Nr. 23 gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine auf den 11. Jänner, 13. Februar und 17. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintergegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 10. September 1855.

3. 1999. (2)

E d i f t.

Nr. 3233.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baretizh von Malne Haus Nr. 2 in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über das subskribirte National-Anlehen pr. 20 fl. von dem k. k. Steueramte Rassenfuß ausgestellt, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates ddo. 1. August 1854. Z. 79, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angelegten Tage bei diesem Bezirksgerichte jagewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Witzstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Dezember 1855.

3. 810. (2)

E d i f t.

Nr. 2141.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß die zu Podklanz gelegene, dem Anton Saiz gehörige, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz vorkommende, auf 854 fl. geschätzte Realität, wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren, im Betrage pr. 108 fl. 37 1/2 kr. nebst Exekutionskosten, über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landeskommission ddo. Laibach, 31. August d. J., Z. 3619 im Exekutionswege veräußert werden wird.

Die Tagfahrungen hiezu werden auf den 28. Jänner, dann 28. Februar und 28. März 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Podklanz mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, den 18. Dezember 1855.

3. 2003. (2)

E d i f t.

Nr. 1478

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Viletizh von Obergradische in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pauz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 659 fl. 10 kr. bewertheten Halbhube in Obergradische pcto. 210 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrungen auf den 22. November, 20. Dezember 1855 und 24. Jänner 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. Juni 1855.

Nr. 2891.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrung sind keine Kauflustigen erschienen.

3. 2006. (2)

E d i f t.

Nr. 4248.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht:

Es sei die Feilbietung der, dem Michael Schibert von Oberfeld gehörigen, mit den exekutiven Pfandrechte belegten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 209, 13, Rektif. Nr. 262 1/2 vorkommenden 1/4 Hube zu Oberfeld, welche laut Protokoll de praes. 6. August 1855, Z. 4038, gerichtlich auf 2009 fl. 40 kr. bewerthet wurde, wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach 10. Oktober 1851, Z. 3147, dem Josef Rode von Stein schuldigen 617 fl. c. s. c. bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagfahrungen auf den 16. November, den 17. Dezember 1855 und den 16. Jänner 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden, und zwar mit dem Anhang, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. August 1855.

Nr. 6632.

Zu der auf den 17. Dezember d. J. angeordneten Tagfahrung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den 16. Jänner k. J. angeordneten dritten Feilbietungstagfahrung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Dezember 1855.

3. 2007. (2)

E d i f t.

Nr. 5827.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Dr. Johann Wajzhiz von Laibach, gegen Josef Stebbe von Suchaballe, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Urtheile ddo. 20. September 1854, Z. 7073, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Moste liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 145 alt, 229 neu vorkommenden, gerichtlich auf 334 fl. 10 kr. bewertheten Kaise, die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1855.

3. 2004. (2)

E d i f t.

Nr. 5861.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Jakob Moser von Laibach, wider Herrn Peter Stragenek von Stein bewilligten, exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 5, Rektif. Nr. 3 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. bewerthete Bierbrauerei, des im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub pag. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewertheten Ackers pod zapercam, und der im Grundbuche des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 16, Rektif. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. bewertheten 2 Gärten, wegen dem Herrn Exekutionsführer, aus dem Vergleiche ddo. 23. Mai l. J., Nr. 2755 und Nr. 2756, schuldigen 1000 fl. c. s. c. die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und 15. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

3. 2005. (2)

E d i f t.

Nr. 6185.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Anton Joff gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub D. R. D. Kommenda Laibach Urb. Nr. 240 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Kaise samt Acker in Tersain, wegen rückständiger l. f. Steuer pr. 11 fl. 23 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 16. Jänner, 18. Februar und 26. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet, mit dem Anhang, daß, wenn diese Realität bei der 1. und 2. Tagfahrung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht, dieselbe bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. November 1855.

3. 2011. (2)

E d i f t.

Nr. 4935.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. September l. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Johann Knauf von Gora Nr. 1 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Jänner 1856 Vormittags hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. November 1855.

3. 2012. (2)

E d i f t.

Nr. 5244.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Barthelma Stupza gehörigen, zu Soderich sub Konst. Nr. 54 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 955 vorkommenden halben Hube, wegen dem Herrn Josef Kudejch von Reifnitz, aus dem Vergleiche vom 26. März 1853, Z. 1158, an verfallenem Urbar-Rückstande schuldigen Betrages pr. 7 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 18. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte mit 1432 fl. 6 kr. hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

3. 2002. (2)

E d i f t.

Nr. 2891.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird den unbekannt wo befindlichen Anna Marinschek, Matthäus Scholler und Valentin Praprotnig und deren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Johann Pogatschnig wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1846 vorkommenden Hube zu Reut bei Selzach Haus-Nr. 4 haltenden Sakhforderungen:

- für Anna Marinschek aus dem Vergleiche vom 8. November 1820, intabulirt 21. Jänner 1852 und für Matthäus Scholler aus der Session ddo. 26. Juli 1822, superintabulirt 1. August 1823 pr. 200 fl. c. s. c. und
- für Valentin Praprotnig aus dem Ehevertrage vom 30. Mai 1820, intabulirt 1. Dezember 1821 pr. 700 fl. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagfahrung zur Verhandlung auf den 22. Jänner k. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und zur Wahrung der Rechte der Beklagten Andreas Fasner von Selzach auf Gefahr und Kosten derselben aufgestellt worden ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie das Extensum der Klage bei dem Kurator einsehen, zur Tagfahrung rechtzeitig selbst erscheinen oder inwischen dem Vertreter ihre Behelfe an die Hand geben, oder einen andern gemeinsamen Sachwalter anher namhaft machen und ordnungsmäßig einschreiten mögen, widrigens die weiteren Erledigungen dem, der Rede und Antwort gibt, oder dem Kurator dann zugestellt, die angebrachte Rechtsache aber mit diesem nach der G. D. ausgeführt und entschieden werden würde.

K. k. Bezirksgericht Laß am 21. September 1855.

3. 2015. (2)

E d i f t.

Nr. 1006.

Das k. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Jve Simichig gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommenda Möttling sub Rektif. Nr. 47 vorkommenden, in Radobitz liegenden, gerichtlich auf 283 fl. geschätzten Hube Realität zur Einbringung des, dem Anton Wajul, aus dem Urtheile ddo. 19. Juli 1853, Z. 3058, schuldigen Betrages pr. 30 fl., der Kosten pr. 2 fl. 41 fl. und der Exekution bewilliget, und auf den 18. Jänner, den 18. Februar und den 17. März 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 21. Dezember 1855.

3. 2018. (2)

E d i f t.

Nr. 23229.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der am 1. April 1790 zu Köß Nr. 4 geborne Georg Sakotnik aufgefordert, binnen Einem Jahre hiergerichts selbst zu erscheinen, den ihm aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf Nachrich von seinem Leben und Aufenthaltsorte zu geben, widrigens über neuerliches Einschreiten der Maria Sedej, geb. Sakotnik zu dessen Todeserklärung geschritten werden würde.

Laibach am 18. Dezember 1855.